

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Sehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Altenberg. Nachdem unsere Kleinkinder-
bewahranstalt nunmehr 4 Jahre bestanden hat,
und während dieser Zeit so manches Scherlein von
wohlgefinnten Männern freiwillig zu deren Erhaltung
geopfert worden ist, so hält man es von Seiten der
Verwaltung den edlen Gebern gegenüber für Schuldig-
keit, einmal öffentlich Rechnung darüber abzulegen,
damit solche Kenntniß erhalten, wie ihre Beiträge
verwendet worden sind, und wie der jetzige Cassenbestand
es wünschen läßt, daß selbige auch fernerhin ihre milde
Hand nicht zurückziehen mögen.

A. Einnahme.

38 Thlr. 28 Ngr.	5 Pf.	an vorjährigem verblieb. baaren Cassenbestand.
131 " 18 "	7 "	an freiw. Beiträgen u. Unterstüz.
28 " 13 "	1 "	an Vergütung aus d. Armencaße für an 2 kranke Armenhausbew. gewährte Beköstigung.
136 " 17 "	7 "	an Verdienst der Kinder mit Strohflechten.
6 " — "	— "	an Verpflegungsgeld von der Gemeinde Schellerhan.
4 " 10 "	9 "	f. Gartengrasnugung, verkauft. Dünger u. Kartoffelschalen.

345 Thlr. 28 Ngr. 9 Pf. Summa.

B. Ausgabe.

Cap. I. An Beköstigung.		
84 Thlr. 6 Ngr.	4 Pf.	für 521 Stück Brode, à 6 Pfd.
13 " 13 "	6 "	für Frühstücksbrodchen.
7 " 25 "	7 "	für 31 1/2 Meße Roggenmehl.
10 " 13 "	1 "	für 35 1/2 Meße Weizenmehl.
25 " 4 "	4 "	f. Fleisch, Schmeer u. Rindstalg.
27 " 1 "	5 "	für Milch, Butter u. Quark.
4 " 28 "	4 "	für Kaffee und Zusatz.
36 " 19 "	5 "	für 31 7/8 Schfl. Kartoffeln.
4 " 8 "	4 "	für 128 Pfd. Kochsalz.
5 " 8 "	7 "	für Gemüse.
— " 27 "	3 "	für Möhren, Rüben, Gurken, Krauthäupte u. Sauerkraut.
4 " — "	5 "	für Hefen, Zwiebel, Essig, Del, Peringe, Salat, Eier u. Petersilie.
2 " 29 "	1 "	f. Syrup, Gewürz u. geb. Obst.

227 Thlr. 6 Ngr. 6 Pf. Summa.

Cap. II. An Arbeitsmaterial.

17 Thlr. 17 Ngr.	6 Pf.	für 63 1/2 Pfd. ital. Flechtstroh.
13 " 16 "	4 "	für 1 Schock Weizenschütten u. 4 Männel.

31 Thlr. 4 Ngr. — Pf. Summa.

Cap. III. An Heizung u. Beleuchtung.

9 Thlr. 11 Ngr.	— Pf.	für Scheitholz, Reißig, Torf u. altes Bauholz.
2 " 26 "	5 "	für Fuhr- u. Spalterlöhne.
4 " 8 "	3 "	für 13 1/2 Kanne Brennöl.
— " 2 "	5 "	für Ofenreparatur.

16 Thlr. 18 Ngr. 3 Pf. Summa.

Cap. IV.

22 Thlr. 5 Ngr. — Pf. an Löhnen der Aufseherinnen.

Cap. V.

5 Thlr. 27 Ngr. 2 Pf. an Ergänzung u. Unterhaltung
des Inventariums.

Cap. VI.

25 Thlr. — Ngr. 9 Pf. an Bekleidungsanwand, excl.
Dessen, was der Frauenverein
hierbei geopfert hat.

Cap. VII.

14 Thlr. 20 Ngr. 9 Pf. an Schulgeld.

Cap. VIII.

12 Thlr. 4 Ngr. 1 Pf. an Insgemein: für Bettstroh,
Schwefel, Zündhölzchen, Haar-
abschneiden, für Reißerschärfen,
Mandelzins, incl. 10 Thaler
Einsammlungs-Gebühren.

Wiederholung.

Cap. I.	227 Thlr. 6 Ngr. 6 Pf.	für Beköstigung.
Cap. II.	31 " 4 " — "	für Flechtstroh.
Cap. III.	16 " 18 " 3 "	f. Heiz. u. Beleuchtg.
Cap. IV.	22 " 5 " — "	an Löhnen.
Cap. V.	5 " 27 " 2 "	f. Unterh. d. Invent.
Cap. VI.	25 " — " 9 "	für Bekleidung.
Cap. VII.	14 " 20 " 9 "	für Schulgeld.
Cap. VIII.	12 " 4 " 1 "	an Insgemein.

354 Thlr. 27 Ngr. — Pf. Sa. der sämtl. Aus-
gaben. Hiervon ab

345 " 28 " 9 " d. Einnahme, bleibt

8 Thlr. 28 Ngr. 1 Pf. Vorschuß des Rech-
nungsführers.

Ueberdies hat die Anstalt noch 4 Thlr. Verpflegungs-
geld für die Böttcher R—e'schen Kinder zu fordern.

Da nun außer obigem Minus in diesem Jahre
auch der vorbemerkte Cassenbestand zugelegt worden ist,
so ist es wünschenswerth, daß sich in diesem Jahre die
Zahl der edlen Geber vermehren möchte, wo anderers-
eits aber auch von der Verwaltung Alles aufgeboten
werden soll, den Haushalt möglichst noch mehr zu
ökonomistren.

Dresden. Das Ministerium des Innern macht bekannt, daß in diesem Jahre die sächsischen Wollmärkte an folgenden Tagen gehalten werden: am 12. Juni in Bautzen, am 13. und 14. Juni in Dresden, am 15. und 16. in Leipzig.

Vermischtes.

Hierarchische Intoleranz. Kürzlich starb der Braumeister Mehnert in Pomsen bei Grimma an Auszehrung. Er hatte, so lange er leidend war, die Kirche nicht besucht. Dafür hat dem Verstorbenen der Pfarrer des Ortes nicht nur das Geläute beim Begräbniß, das Bahrtuch und die Tragbahre, sondern auch das ortsübliche Ausläuten auf Grund einer Ephoralverordnung versagt. Doch fand bei dem Begräbniß unaufgefordert eine große Theilnahme der Gemeindeglieder statt.

Ein Kaiser in Gefahr. Kürzlich machte der Kaiser von Oesterreich mit dem Prinzen Wasa einen Ausflug auf der Südbahn. Als der Zug bei Pfaffstätten auf ein Seitengleis fuhr, prallte er gegen einen dort stehenden Packwagen an, daß derselbe zertrümmert und die Locomotive beschädigt wurde. Glücklicherweise wurde Niemand dabei verletzt, und nach vierstündigem Aufenthalt konnte mittelst einer unterdeß requirirten andern Locomotive die Reise fortgesetzt werden.

Unbedenklich! An der Universitätschule zu London werden die Jüglinge frühzeitig für die Bedürfnisse des öffentlichen Lebens vorbereitet und ein unter der studirenden Jugend gebildeter Rednerclub zählt eine beträchtliche Anzahl von Theilnehmern. Seit Anfang dieses Jahres geben diese Gymnasialschüler eine Wochenschrift heraus, zu deren thätigsten und talentvollsten Mitarbeitern ein, fast noch im Knabenalter stehender Sohn unseres schwergeprüften, talentvollen Landmannes, Gottfried Kinkel gehört.

Die Fußwaschung. Dem Beispiele nachfolgend, welches einst Christus bei der Einsetzung seines Gedächtnismahles seinen Schülern gegeben hat, verrichten noch heutzutage der Papst und mehre gekrönte Häupter katholischer Confession am Gründonnerstage die symbolische Ceremonie der Fußwaschung an 12 Armen. Am österreichischen Hofe wird diese Fußwaschung sowohl vom Kaiser als auch von der Kaiserin selbst vollzogen. Es werden dazu in der Regel sehr alte Leute ausgewählt. Die 12 Männer, an denen der Kaiser die Ceremonie am letzten Gründonnerstage verrichtete, zählten zusammen 1063 Jahre (der älteste 98, der jüngste 84) und die 12 Frauen, welche zu demselben Zwecke vor der Kaiserin erschienen, 1060 Jahre.

Großartige Betrügereien. Es ist bereits in diesen Blättern der Unterschleife gedacht worden, deren sich der General von Eynatten bei dem österreichischen Heerwesen im italienischen Kriege schuldig gemacht hatte. Nach neueren Nachrichten betragen die unterschlagenen Gelder die ungeheure Summe von 17 Millionen Gulden (über 11 Millionen Thaler). Bedeutende Capitalisten sind bei dieser schwachvollen Angelegenheit compromittirt. Wie unverantwortlich dabei die Verproviantirung des Militärs vernachlässigt wurde, beweist der Umstand, daß der Kaiser Napoleon bei der Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich in Villafranca, diesen darauf aufmerksam gemacht haben soll, daß (wie er durch seine Spione ausgekundschaftet hatte) die Festung Mantua, die auf 6 Monate verproviantirt sein sollte, nur noch auf 6 Tage Lebensmittel enthielt.

Seltzam! In Leipzig ist neuerdings den Studenten die Theilnahme, ja sogar der Besuch von Vereinen, die sich mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftigen, insbesondere die Theilnahme an Turnvereinen untersagt worden.

Industrie, Land- u. Hauswirthschaft.

Gegen Ratten und Mäuse. Als das einfachste, sicherste und für Andere ganz unschädliche Mittel, Ratten und Mäuse zu vertilgen, werden bittere Mandeln empfohlen, die man fein zerschnitten mit Mehl vermischt an die damit belästigten Orte streut.

150. Locomotive. Aus der Maschinen-Fabrik von Richard Hartmann in Chemnitz, der vor Jahren als schlichter Schmiedegesell sein Geschäft begonnen hat, ist kürzlich die 150. Locomotive hervorgegangen. Dieselbe ist „Dresden“ getauft und mit der auf amerikanischen Eisenbahnen eingeführten Vorrichtung für den Locomotivenführer versehen, der sich in einem vor Wind und Wetter geschützten, mit Fenstern versehenen pavillonartigen Behältniß befindet.

Schornsteinfeger-Taxe. Das königl. Gerichtsamt Pirna veröffentlicht folgende, in einer Friedensrichtersconferenz festgestellte Taxe für das Kehren der Schornsteine. Der Schornsteinfeger hat nach derselben zu erhalten:

—	Mgr. 6 Pf.	für jeden gewöhnlichen Schornstein.
1	• — •	für eine Wirtschaftsoffe in einer Häusler-Wohnung.
1	• 2 •	für eine Wirtschaftsoffe bei Gartennahungen.
1	• 5 •	für eine Wirtschaftsoffe in Bauergütern.
—	• 5 •	für eine russische Desse pro Etage.
2	• — •	für Bäcker-, Schmiede-, Küchenoffen in Gasthöfen.
2	• 5 •	für jede Desse in Brau- u. Malzhäusern.
3	• — •	für jede Desse einer Dampfmaschine oder Fabrik.

Die Advocatenkammern.

Sachsen. Vor einiger Zeit war in den öffentlichen Blättern viel von den Wahlen zu den sächsischen Advocatenkammern die Rede. Es dürfte daher für manchen unserer Leser von Interesse sein, zu erfahren, was es mit dieser neuen Einrichtung für eine Bewandniß hat. Es ist nämlich durch die im vorigen Jahre erschienene neue Advocaten- und Notariatsordnung für das Königreich Sachsen die Bildung von Advocatenvereinen und die Errichtung von Advocatenkammern aus der Mitte dieser Vereine angeordnet worden. Zu diesem Ende haben sich in jedem der vier Appellationsgerichtsbezirke (Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen) sämtliche Advocaten und Notare des Bezirkes zu einem Advocatenvereine constituirte, und aus ihrer Mitte je sieben Mitglieder zur Bildung einer Advocatenkammer erwählt, die ihren Sitz am Orte des Appellationsgerichtes hat. Versammlungen der Advocatenvereine und Advocatenkammern finden theils zu bestimmten Zeiten, theils auf besondere Veranlassung statt. Der Zweck dieser Einrichtung ist im Allgemeinen der, die Ehre des Advocatenstandes aufrecht zu erhalten. Die Advocatenkammer führt die Beschlüsse des Advocatenvereins aus und hat über das Verhalten der Rechtsandidaten, Advocaten und Notare zu wachen, daß sie sich insbesondere keiner unehrenhaften Mittel bei ihrer Praxis bedienen, sich keiner Verlegungen und Vernachlässigungen ihrer Amtspflichten schuldig machen, daß sie aber auch in ihrem Einkommen nicht durch sogenannte Winkelschiffstrellerei und Stöckeladvocaten beeinträchtigt werden.

tigt werden. Die Advocaten-Kammer hat das Recht, Verweise, Geld- und Ehrenstrafe über die Schuldigen zu verhängen. Auch bei Differenzen zwischen den Klienten und ihren Sachwaltern sind die Advocatenkammern befugt, auf Ansuchen vermittelnd einzuschreiten. — Die Dresdner Advocatenkammer ist gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern zusammengesetzt: den Advocaten Dvitz, Koblshütter, Rättnier, Zenker, Wegel, (sämmlich in Dresden), Pallbauer (in Meissen) und Höfer (in Rossen).

Dohna's Untergang,

oder

das Kastaniendörschen.

Eine historische Erzählung aus dem 14. und 15. Jahrh.
(Fortsetzung.)

11. Drohung.

Wiederum war es Frühjahr, und zwar schon gegen Sommeranfang hin im Jahre 1397 in den ersten Tagen des Monats Juni. Es war das Frohnleichnamfest, ein sehr heiliger Tag für die Bevölkerung von ganz Deutschland. Wir besuchen abermals das Kloster Sobrigau. Eine heilige Stille und Ruhe schwebte nicht nur in und um dem Kloster, sondern die ganze Umgegend nahm daran Theil. Man sah schon in den frühesten Morgenstunden auf allen nur wegsamen Pfaden gepuzte und wohlausgestattete Landleute dem Kloster zuweilen, unter ihnen befanden sich Knappen und Reifige der benachbarten Edelleute, und später erschienen selbst zu Ros und auf Saumthieren die Ritter mit ihren Frauen, Fräulein, Junkern und Edelknappen, unter ihnen die Burgherrn von Borten, von Theisewitz und mehrere andere, die an der heiligen Prozession Theil nehmen wollten. Der Klosterhof selbst war mit besonderem Fleiß gereinigt, der breite Gang nach dem Klosterkirchlein mit Blumen bestreut, die Wirtschaftsgebäude waren mit bunten Teppichen, mit Blumenkränzen behangen. Das Innere der Kirche war mit Wohlgerüchen erfüllt, mit Blumen und Teppichen geziert. Der Altar war mit den prächtigsten Gefäßen und mit der Monstranz besetzt, und hundert Kerzen brannten im Umkreise desselben, einen heiligen Glanz verbreitend. Nach und nach füllte sich das Gotteshaus mit einer unzählbaren Menge Volks, und die Mönche zogen paarweise zur Kirche.

Der Gottesdienst begann. Am Altar sehen wir unsern Abt Bonifazius, von mehreren Chorknaben bedient, das Hochamt halten.

Nach dem Gottesdienst begann die Frohnleichnamprozession; doch ehe wir zu deren Beschreibung übergehen, müssen wir uns noch mit drei Personen bekannt machen, welche am Abende zuvor im Kloster angekommen waren. Zwei von ihnen, nämlich Gundram und Mechtildis, kennen wir bereits. Die dritte Person war ein Jüngling von ohngefähr 17 Jahren, in der Kleidung eines Bagen der damaligen Zeit, von kräftigem Körperbau, edlen, feinen Gesichtszügen, und obgleich nur der erste Flaum um Kinn und Mund sproßte, so war doch ein männlicher Ernst in seinem Antlitz, und alle seine Handlungen deuteten auf einen festen Charakter. Er war lang, mit breiter Brust, und alle seine Körperformen waren kräftig. Edelmut und Stolz waren in seinen Zügen ausgeprägt. Es war dies der Bruder Mechtildis' und der Sohn Bernherr's von Bünau, Günther. Alle

drei waren, wie schon erwähnt, am Abende zuvor im Kloster über Leubnitz und Kauscha von Meissen her angekommen, um dies hohe Fest daselbst an der Seite des hochwürdigen Abtes zu feiern.

Am Morgen nach dem Austritte mit Jeschke von Dohna und Gundram am Eiberge im vergangenen Jahre, hatte Vater Urban, begleitet von jenem böhmischen Einwanderer, welcher sich neben seiner Klause angesiedelt hatte und Kaden hieß, Mechtildis in der Meierei abgeholt und sie auf meist ungebahnten Wegen über Golberode, Mockwitz, Briesnitz und Meissen in das reiche Nonnenkloster nach Seußlitz bei Meissen gebracht, um sie dort vor den Nachstellungen des Jeschke von Dohna zu sichern. Knecht Gundram war nach Stägigem Aufenthalte in seiner Höhle bei der Mühle im Grunde des Nachts entflohen und fand mittelst eines Sendschreibens des Abtes von Sobrigau an den Abt des Klosters zu Altenzella bei Rossen, daselbst ein freundliches Unterkommen, wo er seinem Stande gemäß, als Edler von Bünau, zwar zurückgezogen und im Umgange mit den Mönchen, recht heiter und verborgen leben konnte; doch es litt ihn hier kaum ein halbes Jahr. Das unthätige Leben und die Sehnsucht, seine Besitzungen wieder zu erlangen, trieben ihn, so wie die ersten Blumen sproßten, wieder seiner Heimath zu, und er führte nun wieder ein Nomadenleben, indem er am Tage sich bald in Höhlen, bald in den undurchdringlichsten Wäldern, bald einmal in der Meierei, bald im Kloster, bald bei Vater Urban aufhielt.

Er war nun vor mehreren Tagen gen Dresden gewandert, um dort seine beiden ihm theuern Kinder, Günther und Mechtildis, abzuholen und sie zum Abt Bonifazius zu leiten. Er hatte dort auch mit dem Markgrafen Wilhelm gesprochen und ihm sein Verhältniß mit dem Burggrafen von Dohna auseinandergesetzt, wo ihm dieser edle Fürst versprach, seinen ganzen Einfluß anzuwenden und seine ganzen Kräfte anzubieten, um ihm sein Eigenthum wieder zu verschaffen. Er versprach ihm dabei seinen vollen Schutz. So getröstet langten alle drei am Abend vor dem Feste im Kloster an.

In der stillen Klause des frommen Abtes war der Vorabend zum Frohnleichnamfeste, unter dem freundlichen Geplauder der dort Versammelten, bei denen sich auch noch Gertrud aus der Meierei und Vater Urban eingefunden hatten, schnell verfloßen und der Morgen des großen Feiertages hatte sie, ausgenommen Mechtildis und Gertrud, noch nach gefunden. Eine kurze Vorbereitung zu diesem heiligen Tage genügte Allen, und der Abt in seinen prächtigen Messgewändern, sowie die Mönche mit ihren schönsten Kutten angethan, denen sich Urban, Gertrud, Bernherr, Mechtilde und Günther von Bünau angeschlossen, zogen zur rechten Zeit in die bereits überfüllte Kirche. Nach beendigter Messe begann sich der Zug zu ordnen, und den Thronhimmel, unter welchem das Allerheiligste getragen wurde, hielten vier Ritter der Umgegend, unter denen sich der Schirmvogt des Klosters, Benno von Leubnitz, Hans von Freiberg auf Borten und Jan von Theisewitz befanden. Der Prozession folgten unter einer großen Menge von frommen Mönchen, die Brüder des Klosters und viele andere, in der Umgegend befindliche Edle. Als bald nach Beendigung der Feierlichkeiten und nachdem sich die Menge der Gottesfürchtigen aus der Umgegend wieder verlaufen hatten,

trat die gewöhnliche Stille wieder im Kloster ein, und der Abt hatte sich mit seinem Bruder und dessen Kindern eben vom Imbiß erhoben, es mochte um die siebente Abendstunde sein, als demselben die Ankunft des Jesake von Dohna gemeldet worden war.

Der Abt sagte zu seinem Bruder: „Die Einsprache des Dohna ist gewiß nicht von guter Bedeutung, und wenn er wissen sollte, daß du dich jetzt hier befindest, so wäre dein Aufenthalt sowohl für dich, als auch für das Kloster selbst, gefährlich und du müßtest so schnell als möglich wieder gen Dresden; — doch will ich sehen, was ihn veranlaßt, hier einzureiten!“

Fortsetzung folgt.

Briefkasten.

Herrn Gem.-Vorst. St. in L. Sie beschwerten sich darüber, daß trotzdem Ihre Ortschaft bereits seit anderthalb Jahren dem Bezirke des Amts-Schornsteinfegermeister von Dippoldiswalde zugewiesen worden ist, dennoch Ihre Gegend bis jetzt noch vergebens einer festnormirten Tare für das Kehren der Dessen entgegen gesehen hat, und theilen uns mit, daß einige Haus- und Gutsbesitzer in Ihrer Nähe, die bei dem allmonatlichen Kehren jedesmal den Schornsteinfeger bezahlt hatten, zu ihrem unangenehmen Erstaunen für das Schornsteinkehren Rechnungen zugesertigt erhalten haben, deren Betrag sich auf mehrere Thaler beläuft. Wir theilen Ihr Bestreben, glauben Ihnen aber, bis bei Ihnen eine feste Tare eingeführt sein wird, durch die, auf der zweiten Seite des heutigen Blattes enthaltene Mittheilung aus der Amtshauptmannschaft Pirna, hinsichtlich der zu zahlenden Dessenkehrlöhne, einiges Anhalten zu bieten.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde, vom 19. April bis 3. Mai 1860.

Getraut wurde Herr Karl Friedr. Aug. Wilh. Friebe, Besitzer des Erbgerichts in Liebenau, Karl Gottlieb Friebe's,

Gutsauszüglers in Dittersdorf, ehel. 1. Sohn, und Frau Ernestine Wilhelmine, rechtskräftig geschieden, in Wilmsdorf, Hrn. Karl Grieb Dohre's, vorm. Erbgerichtsbesizers u. Lehnrichters in Liebenau, ehel. 2. Tochter. — Ernst Wilhelm Gähler, verabschiedeter Soldat, d. J. in Seifersdorf, künftig Kleingärtner in Oberhäselich, Joh. Christian Gähler's, Halbhüfners in Seifersdorf, ehel. ältester Sohn, ein Junggefell, und Frau Auguste Henriette Börner, Kleingärtnerin in Oberhäselich, weil. Joh. Gottlob Börner's daselbst, hinterlassene Wittwe.

Am Sonnt. Cantate. Frühcommunion: Hr. Super. v. Zobel. Vormittags-Predigt: Derselbe. Nachmittags-Predigt: Hr. Diac. Mühlberg.

Altenberg, vom 22. bis 29. April 1860.

Geboren wurde dem auf. Bürger u. Bergarb. Carl Aug. Weichert hier ein Sohn; — dem Mühlbes. Carl Gottlieb Helbig in Hirschsprung ein Sohn; — dem Einw. u. Bergarb. Ernst Wilh. Köhler hier eine Tochter.

Getraut wurde Friedr. Gottlieb Kirsten, Hausbes. u. Bergm. hier, ein Junggefell, und Jgfr. Caroline Justine, der Caroline Justine Merkel hier, uneheliche Tochter; — Carl Herm. Höhnel, Bürger u. Fleischermeister hier, ein Junggefell, und Jgfr. Amalie Henriette, Carl Gottl. Tröger's, ansäss. Bürger u. Bergm. hier, ehel. 3. Tochter; — Grieb. Leberecht Dobe, Einw. u. Bergarb. hier, und Marie Louise, weil. Julius Herm. Goltsch's, gew. ans. Bürger u. Bergschürger's und Steuereinnehmers hier, hinterl. ehel. älteste Tochter.

Beerdigt wurde Frau Christiane Juliane, geb. Dohse, Joh. Heinr. Kluge's, Waldarbeiters u. Hausmanns auf Köllners Vorwerke, Ehefrau, alt 57 Jahr 4 Mon. 22 Tage.

Am Sonnt. Cantate ist Frühcommunion. Beichte früh 8 Uhr. Die Meldung auf der Pfarre.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlasse weiland Christianen Sophien verhehelicht gewesenen **Jäckel** zu **Reinholdshain** gehörige **Wohnhaus** sub Nr. 5 des Brandcatasters und die dazu gehörigen **Garten-, Feld- und Wiesengrundstücke** sub Nr. 7b, 75a, 192, 193 und 194 des Flurbuchs, sowie Fol. 5 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reinholdshain, welche im Monat März 1860, jedoch ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Steuern und Abgaben, zusammen auf 1307 Thlr 21 Ngr. — Pf. gerichtlich gewürdert worden sind,

Den 8. Juni 1860

an hiesiger Gerichtsamtstelle freiwillig, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, öffentlich versteigert werden, was unter Hinweisung auf die an hiesiger Gerichtsamtstelle und in dem Gasthose zu Reinholdshain gewöhnlichen Orts aushängenden Subhastationspatente nebst Beisügen hiermit veröffentlicht wird.

Dippoldiswalde, am 3. April 1860.

Königl. Gerichtsamt.
Im Austr.: **Wolf**, Assessor.

Die Eisenschlackenbäder

auf dem Eisenhüttenwerke **König Friedrich August Hütte** im **Blauenschen Grunde** werden mit **dem 1. Mai d. J.** eröffnet, und ist dabei in der zeitherigen Weise für alle Bedürfnisse und Bequemlichkeiten auf das Beste gesorgt.

Die Badezeit beginnt täglich früh 6 Uhr, das Ablöschen der frischen Eisenschlacken findet Abends 7 Uhr statt, und werden dabei die ärztlichen Anordnungen in Betreff der Stärke der Bäder sorgfältig berücksichtigt. Bei Entnahme von Duzendbillets tritt eine entsprechende Preis-Ermäßigung ein.

Freiherrl. von Burgl'sches Eisenhüttenwerk König Friedrich August Hütte, den 19. April 1860.

Die Administration.

Holz = Auction.

den 18. Mai 1860

auf Höckendorfer Revier

9 Stück Stämme,

81 - Klöße,

 $\frac{3}{4}$ Klafter harte Scheite, und

15 Klaftern weiche Scheite

gegen sofortige baare Bezahlung und unter den sonst vorher bekannt zu machenden Bedingungen, an die Meistbietenden verkauft werden, und haben sich Kauflustige am obgedachten Tage **früh 9 Uhr** im **Gasthofe zu Höckendorf** pünktlich einzufinden.

Diejenigen, welche die zu versteigernden Hölzer vorher in Augenschein nehmen wollen, haben sich an den beiden Tagen vor der Auction bei der Revierverwaltung **früh 7 Uhr** zu melden.

Königliches Forstverwaltungsamt Grillenburg mit Dippoldiswalde zu Tharandt,

den 28. April 1860.

W. v. Cotta.

Kreuzsig.

Bekanntmachung, den Altenberger Bergbau betreffend.

Nachdem die auf das Quartal Trinitatis 1860

erforderlichen **Zubußen** für die nachgenannten Gruben der vereinigten Bergamtsrevier **Altenberg** von den Unterzeichneten, in Gemäßheit §. 136 des Gesetzes vom 22. Mai 1851, den Regalbergbau betreffend, folgendergestalt festgestellt worden sind, als:

Namen der Gruben.	Gesamt- Betrag der quartaligen Kosten.			Gesamt- Bedarf der Zubußen.			Anzahl der Kuxe, auf welche die Zubußen zu repartiren ist.	Betrag der Zubußen pro Kux.			Name und Wohnort des Schichtmeisters.
	Rthl.	ngl.	S.	Rthl.	ngl.	S.		Rthl.	ngl.	S.	
Morgenstern Erbst. zu Reichstädt	390	—	—	190	—	—	109 $\frac{1}{2}$	1	22	5	Schmidhuber in Altenberg.
St. Erasmus Erbst. Vereinigt Feld zu Glashütte	660	—	—	310	—	—	104, 63	3	—	—	
Engel Gabriel-Neue-Hoffnung Fdgr. am Neufange	567	—	—	192	—	—	128	1	15	—	
Hülse Gottes Erbst. zu Sayda	175	—	—	155	—	—	78 $\frac{1}{2}$	2	—	—	
Pöbler Bergbau-Verein	710	—	—	510	—	—	68 $\frac{9}{40}$	7	15	—	
Bereins Glück Fdgr. zu Bärenstein	1681	—	—	281	—	—	128	5	—	—	
Vereinigte Gewerkschaft in Segen Gottes Fdgr. zu Löwenhain	325	—	—	325	—	—	80	4	—	—	
Friedrich Erbst. zu Berggieshübel	75	—	6	64	18	1	63	1	—	—	Zechel in Berggieshübel. Kirsten in Glashütte.
Gottes Zechel Fdgr. zu Gottleuba	84	20	—	84	20	—	127	—	20	—	
Hülse Gottes Fdgr. zu Dippoldiswalde	1043	—	—	960	—	—	48	20	—	—	

so wird solches den betreffenden Gewerken hierdurch bekannt gemacht und werden dieselben zugleich veranlaßt, ihre Zubußen binnen einer Frist von sechs Wochen, spätestens aber bis zum

23. Juni dieses Jahres

bei Vermeidung der nach §. 138 des obenangezogenen Gesetzes bestimmten Ordnungsstrafe von 10 Proc. entweder an die ausgesendeten Zubußboten zu bezahlen, oder, dafern dieselben von solchen nicht besucht oder nicht angetroffen werden sollten, solche portofrei an die obengenannten Gruben-Vorsteher einzusenden.

Altenberg, am 28. April 1860.

**Die Gruben-Vorstände und Official-Bevollmächtigten
der vorgenannten Gruben.**

Die Union,

allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,

wovon Thlr. 2,509,500 in Aktien emittirt sind.

Reserven ult. 1859 146,606.

Thlr. 2,656,106.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch den unterzeichneten Agenten, welcher gleichzeitig Agent der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ist, die mit der Union in enger Verbindung steht.

Albert Rauch, Thierarzt in Dippoldiswalde.

Nachruf.

Heimgekehrt von dem Grabe unsrer theuern Gattin, Mutter und Großmutter, Frau **Sophie Klemm** geb. Kürbs, fühlen wir uns verpflichtet, sowohl Denen, welche die irdische Hülle zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, unsern innigsten Dank darzubringen, als auch Derer mit Dank zu denken, welche durch Blumen Spenden der Entschlafenen ein Zeichen ihrer Liebe und Achtung gaben. Sie war so fromm, so gut gegen uns! Die rastlosen Bemühungen des Herrn Dr. Stecher in Kreischa vermochten nicht, das Leben unserer Guten zu retten, für seine Sorgfalt bringen wir demselben unsern herzlichsten Dank. Ach, zu früh ist sie von uns geschieden, indem sie in einem Alter von 50 Jahren, nach 8wöchentlichem Krankenlager, dieses Irdische verlassen hat. Wo sollen wir Trost hernehmen? Diesen haben wir empfangen am Grabe aus dem Munde des Herrn P. Voost, als auch aus den Gesängen des Herrn Cantor Parisch. Sie waren gleichsam ein Balsam für unsere so tief verwundeten Herzen. Unser innigstes Gebet ist: daß der Herr Sie Alle vor so einem Unfall bewahren möge!

Da unten ist Friede im dunklen Haus,
Da schlummert der Müde, da schläft er aus,
Und schließt er im Schimmer des Abends ein,
Es wecket ihn nimmer der frühe Schein.

Wen aber hienieden ersehnte Ruh',
Hier schließt er zum Frieden sein Auge zu.
Wer dunkle Stunden in Gram durchwacht,
Tief schläft er da unten in langer Nacht.

Da birgt nicht die Hülle des Grabes Schmerz,
Auf ewig nun stille steht dann das Herz.
Wag's toben da oben und stürmen sehr,
Was kummert das Toben den Schläfer mehr?

Saida bei Kreischa und Leuben.

Carl Gottlob Klemm, Gatte,
Ernst Moritz Klemm, Sohn,
Henriette Wilhelmine Kürbs, Tochter.

Ein herzliches Lebewohl rufen wir bei unserm Bezuge den achtbaren Bewohnern von **Glashütte** noch zu, und bitten, uns auch in der Ferne ein freundliches Andenken zu bewahren!

Die Familie **Sähnel**.

Warnung!

Nachdem ich in Erfahrung gebracht habe, daß der Fleischer **Knoth** auf meinen Namen hat Geld borgen wollen, so erkläre ich hiermit, daß ich für denselben nichts bezahle.

Dippoldiswalde. **Sinborn**, Gastwirth.

C. G. Klemm,

Stellmacher und Wagenbauer in
Dippoldiswalde,

empfiehlt sich ergebenst zur Herstellung aller Arten von **Wagen, Schlitten** etc., in den neuesten und geschmackvollsten Façons, als: Brougham, Coupé, Aufsat- und Fenster-Chaisen, Droschken, Wisli, Phaëton, Americain, Cabriolets und Jagdwagen, mit und ohne Langbaum, Wirthschafts-Wagen und Ackergeräthe, überhaupt alle in den Wagenbau einschlagende Gegenstände, und versichert dauerhafte, elegante, prompte und billige Bedienung.

NB. Auch stehen Jagdwagen und Americain vorräthig, sowie auch ein zweispänniger Jagdwagen, neu vorgerichtet, sehr billig verkauft wird.

Carl Knebel,

Nierner in Dippoldiswalde,
92. Herrengasse, 92.

empfiehlt außer seinem Lager von **Geschirrzug** aller Art, auch sein reichhaltiges Lager von **Leder-Galanteriewaaren**, und sichert derselbe bei stets solider Bedienung möglichst billige Preise.

Die königl. sächs. Berg- und Hüttenproducten-Niederlage zu Freiberg

hält Lager von

Blei-Röhren zu Gas- und Wasserleitungen, von $\frac{1}{4}$ Zoll bis 6 Zoll Durchmesser.

Besondere Größen werden auf Verlangen nach Vereinbarung gefertigt, sowie auch das Verzinnen der Röhren besorgt.

Blei-Blechen von 1 Pfd. bis 21 Pfd. Zollgewicht Schwere pr. □ Fuß Fläche; es können Stücke bis 40 Fuß Länge und 7 Fuß Breite geliefert werden.

Blei-Draht jeder Stärke,

ingleichen von nachverzeichneten Artikeln:

Silberglätte, raff. Weichblei, chemisch reines Probirblei, Patent-Schrot, Kugeln und Mehlpösten, Zink, Kupfervitriol, gemischte Kupfervitriole, Eisenvitriol und Schwefelsäure,

worüber specielle Preislisten unentgeltlich auf Verlangen bereitwilligst ausgehändigt werden.

Freiberg, den 25. April 1860.

Aug. Friedr. Braun, Lagerhalter.

Als sehr rasch und nachhaltig wirkendes Düngemittel zum Feld-, Wiesen-, Garten- und Weinbau empfehle ich **vielfährig erprobtes, allgemein anerkanntes, aufgeschlossenes**

Knochenmehl mit phosphorsaurem Kalk } a Centner
2 Thlr. 5 Gr. Kasse.

Dieser aus rein thierischen Substanzen bestehende Dünger entspricht schon vermöge seines beträchtlichen Stickstoffgehalts allen Erwartungen, zumal derselbe auch über 50 Proc. phosphorsauren Kalk enthält.

Friedrich Zimmer,
Dresden, Waisenhausstraße Nr. 31.

H. G. Demnitz,

Bildhauer in Dippoldiswalde,

empfiehlt einem geehrten Publikum sein Lager von

Grabmonumenten,

in Styl und Größe verschieden, sauber gearbeitet, von 18—90 Thlr., dann

Grabplatten und Anlegesteine

für Erwachsene und Kinder, theils einfach, theils geschmackvoll verziert, für Erstere von 3 Thlr., für Letztere von 1½ Thlr. an, ferner

Steinkreuze,

einfach und verziert, mit Postamenten, von 10 Thlr. an.

Insbondere empfehle ich

Marmorplatten

von **italienischem** (weißen), **norwegischem** (schwarzen) und **schlesischem** (blauen) **Marmor**, dieselben in **Steinrahmen** gefaßt, welche letztere theils verziert, theils einfach gehalten sind, als Dauerhaften Schmuck der Gräber.

Bestellungen werden accurat ausgeführt und schnell geliefert, sowie veraltete Monumente, wenn möglich, reparirt, auch in modernen Styl umgearbeitet.

ANZEIGE.

Am heutigen Tage habe ich Endesunterzeichneter den **Stadt-Bierschank** eröffnet, was ich hierdurch dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mit der Bitte um geneigte Beachtung ergebenst anzeige.

Frauenstein, am 1. Mai 1860.

Rudolph Weiß, Gutmacher.

Für Bau-Unternehmer.

Als feuerfester concessionirter

Stein-Dach-Platten,

aus der Fabrik

von **Wilhelm Koloff** in Leipzig,
sind zu beziehen durch **A. F. Neuther**,
Agent in **Dippoldiswalde**.

Schwarze Kräuter-Bonbons,

und

Schwarzer Kräuter-Syrup,

von **S. Th. Sievert** in Bittau,
ist in ächter Qualität zu haben; — die Bonbons
nach Gewicht, a Loth 7 Pfg., und der Syrup in
Flaschen, a 10 Ngr., bei
Dippoldiswalde. **A. F. Glade**, am Markt.

Schweizer Gichtwasser,

zum äußeren Gebrauch, bewährtes Mittel bei rheuma-
tischen Schmerzen und Gicht, ist, die Flasche (enthaltend
¾ Leipz. Kanne) für 15 Ngr., Verpackung 2½ Ngr.,
bei Franco-Einlieferung des Betrages, zum alleinigen
Vertrieb übergeben worden der

Engel-Apotheke in Leipzig.

Verkauf.

Ein **Auszugstisch**, 6½ Ellen lang und 2 Ellen
breit, von kiefernem Holz, kirchbraun furnirt, steht
veränderungsbalber zu verkaufen bei

Carl Seine in Frauenstein.

56r Pfälzer Cigarren,

alte Waare, gebe ich, um damit zu räumen, das
Tausend 5 Thlr. 10 Ngr., 250 Stück 1 Thlr. 10 Ngr.,
25 Stück 4 Ngr. ab.

Dippoldiswalde.

F. S. Habersang.

Von den gangbarsten Sorten

natürlicher Mineralwässer

halte ich von jetzt ab stets Lager und erbiere mich,
die seltener verordneten, zu jeder Zeit schnell zu
liefern. Indem ich vorkommenden Falls um gütige
Berücksichtigung bitte, bemerke ich noch, daß ich die
billigsten Preise stellen werde, und künstliche
Wässer auch, jedoch nur auf ausdrückliches Ver-
langen, abgebe.

Dippoldiswalde.

Ludw. Billig.

Kartoffel-Verkauf.

1 Malter gute **Kartoffeln**, pro Scheffel
20—25 Ngr., sind zu verkaufen bei

Th. Mehnelt in Frauenstein.

Blaues Patent-Wagen-Fett,

das Kistchen (2 Pfd.) 55 Pfg., empfiehlt
Dippoldiswalde. **Carl Mauke.**

Verkauf.

Ein **Zugochse** steht zu verkaufen bei
Friedrich Andreas in Raundorf
bei Schmiedeberg.

Sächsische Gebirgs- und bairische Alpen-Butter,

das Pfund 80 Pfg., empfiehlt **Carl Mauke.**

Die rühmlichst bekannten ächten **Rhei-
nischen Brust-Caramellen** sind in ver-
segelten rosarothern Düten a 5 Ngr. — auf deren
Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein**
und die **Rosel**“ befindet — stets zu haben bei
Ludwig Billig.

Mein assortirtes Lager von
**feinen Maler- und Erdfarben,
Lack, Firniß und Terpentinöl** &c.
empfehle ich zu gefälliger Abnahme bestens.
Dippoldiswalde. **Ludwig Billig.**

Schlesische Preiselbeeren,
das Pfd. 25 und 30 Pfg., sind wieder zu haben bei
Carl Maufe.

Gutes frisches Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch,
geräuchertes Rind- und Schweinefleisch,
sowie auch **Pökel-Schweinefleisch**, empfiehlt
heute Freitag **Fleischerstr. Einhorn sen.**

Gutes frisches Rindfleisch
empfehlen **verw. Fleischerstr. Zoberbier.**

Heute Freitag empfehle ich
gutes, frisches Rind- u. Kalbfleisch.
Wehnert, vor'm Niedertbor.

Gasthaus zum goldenen Stern.

Sonnabend, den 5. Mai,

Gesangs-Vorträge

des Sängers **Jean de Bruin**, wozu Freunde des
Gesanges ergebenst eingeladen werden. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 6. Mai,

Tanzmusik

in **Reinholdshain**,
wozu ergebenst einladet **Gräfe.**

Einladung.

Nächsten Sonnabend, den 5. Mai, lade ich zu
Schweinspökelbraten mit Kartoffelklößen
ganz ergebenst ein. **Siebert in Berreuth.**

Einladung zur Tanzmusik,
nächsten Sonntag, den 6. Mai, im **Gasthof zu
Obercarsdorf**, wozu um zahlreichen Besuch bittet
Moser.

Nächsten Sonntag, den 6. Mai,

Tanzmusik

im **Gasthofe zu Schmiedeberg**,
wozu freundlichst einladet **Schmidt, Gastwirth.**

Bad und Gasthaus zum sächsischen Hof in Kreischa.

Auf allgemeines Verlangen:

Sonntag, den 6. Mai,

großes National-, Gesang- und Bither-Concert

von der sehr beliebten Tyroler Sängergesellschaft **Wisinger** aus dem Pusterthale, bestehend aus 3 Damen
und 3 Herren. — Anfang punkt 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Entrée 3 Ngr.

Programme neu. — Nach dem Concert **Ballmusik.**

Hierzu ladet ergebenst ein

A. Rudorf in Kreischa.

Sonntag, den 6. Mai,
Tanzmusik
im **Gasthause zu Oberhäselich,**
wozu ergebenst einladet **Welde.**

Sonntag, den 6. Mai,
Kuchen-Schmauß,
wozu ergebenst einladet **Siebert in Berreuth.**

Theater in Böhmischem-Binnwald.

Sonnabend, den 5.: **Ein Judas von Anno 9,**
oder: Die Franzosen in Wien. Neues Characterbild
mit Gesang in 4 Acten, von A. Langer.

Sonntag, den 6., Nachmittags 4 Uhr: **Ein
Wiener Freiwilliger**, oder: Der Tod für Kaiser und
Vaterland. Neues Lebensbild mit Gesang in 3 Acten,
von A. Langer. — Abends um 8 Uhr: **Der Untergang
der Welt.** Posse mit Gesang in 3 Acten, von Bäuerle.

Montag, den 7.: **Vaterfluch und Muttersegen.**
Schauspiel mit Gesang in 5 Acten, von Schäffer.

Um recht zahlreichen Besuch bittet
Ulois Ulbricht, Theater-Director.

Theater in Dippoldiswalde.

Freitag, den 4. Mai, erstes Gastspiel des
Fräul. v. Schütz und des Hrn. Cofary: **Lorle,**
oder: **Stritsow's Liebesabenteuer im Schwarzwalde.**
Liederspiel in 1 Act von Wages, Musik von Lachner.

Sonnabend, den 5. Mai, zweites Gastspiel des
Fräul. v. Schütz, des Hrn. Cofary und des Hrn.
Engelhardt. Auf vieles Verlangen zum 1. Male:
Berlin, wie es weint und lacht. Bilder aus dem
Volksleben mit Gesang in 3 Acten und 10 Bildern,
von Berg und D. Kalisch. Musik von Konradi.

Sonntag, den 6. Mai: **Der verwunschene
Prinz**, oder: **Ein Tag aus dem Leben eines Schusters.**
Schwank in 3 Acten.

Da es mir gelungen ist, Fräul. **A. v. Schütz**
vom Stadttheater zu Breslau, Schwester der seligen
K. S. Hoffschaupielerin Fräul. Frida v. Schütz, dann
Hrn. **Cofary** vom ständischen Theater zu Prag,
und Hrn. **Engelhardt** vom zweiten Theater zu
Dresden auf 2 Vorstellungen zu gewinnen, so glaube
ich meine Hochachtung einem geehrten Publikum nicht
besser an den Tag legen zu können, als daß ich weder
Mühe noch Kosten scheute, um den geehrten Theater-
freunden zwei recht genussreiche Abende zu bereiten.

Freitag und Sonnabend ist wegen der bedeutenden
Kosten das Abonnement aufgehoben.

Friedrich Feist, Director.